

Netz kein Verschiebebahnhof für Schulden aus dem Betrieb

EU-Verkehrskommissar Kallas hat in Berlin, nach seinen Worten dem „Schlüsselort für die Entwicklung innovativer Wege im Transportwesen“, um Zustimmung für das 4. Eisenbahnpaket geworben. Bei einer Diskussionsveranstaltung seiner Behörde sind Übereinstimmungen, aber auch Unterschiede zur künftigen Marktordnung deutlich geworden – in einer teilweise heftigen Debatte. Die Ausgestaltung des ÖPNV blieb dabei außen vor.

DURCHSAGE



„Es gibt nicht eine Trasse, die jemand gewollt, aber nicht bekommen hat.“

Rüdiger Grube, DB-Vorstandsvorsitzender, auf der Tagung der EU-Kommission zum 4. Eisenbahnpaket am 28. Mai in Berlin. ÖPNV aktuell | 24.5.2013

Mit Rüdiger Grube (Deutsche Bahn), Iris Henseler-Wanger (Bundesnetzagentur), Karl-Peter Naumann (Pro Bahn) und Wolfgang Meyer (Wettbewerberverband Mofair) hat EU-Verkehrskommissar Siim Kallas am Dienstag in Berlin vor etwa 220 Teilnehmern den Stand der Debatte zum 4. Eisenbahnpaket erörtert.

Ihre Diskussion drehte sich dabei nur um Aspekte des Bahnmarktes.

Weitere Elemente des Gesetzesvorschlags – zu Nachjustierungen im ÖPNV, zur beihilferechtlichen Einordnung und zu mehr Transparenz bei Verkehrsverträgen – blieben ausge-

klammert. Diese werden in der Verkehrsbranche, aber auch im Bundesrat sehr **skeptisch bis ablehnend diskutiert** (ÖPNV aktuell 36, 33, 9/13).

Für den **Bahn-Fahrzeugmarkt** ist eine „paneuropäische“ Zertifizierung das erklärte Langfristziel der EU-Kommission. Trotzdem forderten viele Länder weiterhin nationale Zertifikate, wunderte sich Kallas. „Dieser **administrative Widerstand** gegen das neue Bahnpaket hat mich überrascht.“ Er vermutet **Befürchtungen vieler nationaler Behörden vor Bedeutungs- und Kontrollverlusten** an die **Europäische Eisenbahnagentur (ERA)**.

Wichtig ist dem EU-Spitzenbeamten vor allem, dass „das Thema **Sicherheit** bei aller Zentralisierung immer in nationaler Verantwortung bleiben muss“, wie er mehrfach betonte.

Auch der DB-Vorstandschef fand, Interoperabilität dürfe nicht zu Lasten der Sicherheit gehen. „Sicherheit muss **Aufgabe der Industrie** sein!“ Er regte ein einheitliches Zulassungsprotokoll für alle europäischen Hersteller an. Meyer verspricht sich von einer europäischen Zertifizierung **Kostensparnisse in Millionenhöhe**.

Kontrovers diskutierten die Experten die Frage der **Kontrolle der Finanzströme** und besonders die Trennung von Betrieb und Netz. Grube bekräftigte die DB-Ablehnung dieser Option, denn Deutschland sei ein **Musterbeispiel für gelungenen Wettbewerb**: „Von 60.000

IN DIESER AUSGABE:

| | |
|---|---------|
| POLITIK Rheinland-Pfalz meldet 45a-Preis-Preis-Vergleich an | Seite 3 |
| RECHT PWC zerpfückt Verdi-Gutachten | Seite 4 |
| MARKT ÖPNV SBN, Neißerkehr: Verdi für Rekommunalisierung | Seite 5 |
| FERNVERKEHR Entwicklungen in Deutschland | Seite 6 |
| INDUSTRIE Thiele startet Machtkampf um Vossloh | Seite 6 |
| INTERNATIONAL Kartellverdacht gegen integrierten FS-Konzern | Seite 7 |
| FUNDSACHE Schwitzen in der Rheinbahn | Seite 8 |

Trassenanmeldungen jährlich kommen 20.000 von Drittunternehmen. Es gibt nicht eine Trasse, die jemand gewollt, aber nicht bekommen hat“, sagte der Topmanager.

Die Bundesnetzagentur möchte die starke Fokussierung auf das Streitthema Holding versus Aufspaltung gerne auflösen. Henseler-Unger brachte weitere, aus ihrer Sicht sehr praktische Regulierungsfragen zur Sprache, etwa die **Provisionssystemen im Fahrkartenvertrieb oder die Rabatte beim Bahnstrom**.

Auch Meyer hielt eine „reine Diskussion über Organisationsformen“ nicht für sinnvoll: „Ohne Ziel stimmt jede Richtung.“ Das gemeinsame Ziel aber müsse ein **diskriminierungsfreier Wettbewerb** sein. „Innerhalb der bestehenden Organisationen müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit dieser Wettbewerb gesichert ist“, fand er.

Dazu gehört Meyers Sicht eindeutig eine stärkere Offenlegung und Kontrolle der Finanzströme bei der DB. Schließlich ziehe die Holding selbst aus den Verbindlichkeiten des Netzes noch Profit, da die Sparte einen Großteil des erforderlichen Kapitals vom Konzern erhalten habe und diese verzinsen müsse. **„Finanzströme aus dem Netz müssen in das Netz fließen** und vom Konzern getrennt werden“, forderte Meyer.

An diesem Punkt kippte die bis dahin sachliche Auseinandersetzung in eine **emotionale, teils polemisch geführte Diskussion**. DB-Chef Grube wehrte sich vehement gegen die Anschuldigung, dass die DB staatliche Gelder für **Zukäufe im Ausland** verwende.

„Wir erhalten vom Bund Finanzmittel ausschließlich für Ersatzinvestitionen in das Schienennetz und investieren diese Gelder auch nur hier“, betonte Grube mehrfach. „Alle Kosten für Unterhalt und Instandhaltung zahlt der Bahnkonzern aus eigenen Mitteln.“ Aus seiner Sicht sind **stärkere Kontrollen daher überflüssig**: „Die Finanzströme des DB Konzerns sind vom Grundgesetz abgesichert und werden kontrolliert.“

Der DB-Chef kritisierte einen polemischen Umgang mit dem Finanzreport des Konzerns. Ihm sei es eine Herzensangelegenheit, in jedem Interessierten zu erläutern: „Finanzberichte muss man lesen können. Nehmen Sie direkten Kontakt zu mir auf, dann erkläre ich Ihnen unseren Finanzbericht gern persönlich“, versprach der oberste Staatsbahner.

Nicht nur Meyer, auch **Kallas äußerte Zweifel an den DB-Darstellungen**. „Wir lesen den Geschäftsbericht anders als der Deutsche-Bahn-Konzern“, machte der Verkehrskommissar deutlich.

Aus Kommissionssicht sei das Netz der höchste Gewinnbringer. Das Schienennetz sei nun mal sehr viel kreditwürdiger als der Betrieb. Die gängige Praxis, **Schulden aus anderen Bereichen auf die Infrastruktur zu überschreiben**, müsse daher europaweit unterbunden werden.

Pro Bahn vermisst im 4. Eisenbahnpaket bislang Vorgaben zu einem einheitlichen Ticket- und Vertriebssystem für alle Verkehrsträger. Naumann forderte: „Künftig brauchen wir eine durchgehende Routenauskunft über alle Betreiber europaweit.“ **Fahrgeldeinnahmen müssten unternehmensneutral gestaltet** und in einem einheitlichen System durch eine übergeordnete Institution verantwortet werden.

Ergänzend zur starken intramodalen Regulierung forderte der Ehrenvorsitzende des Fahrgastverbands eine deutlich **höhere intermodale Regulierung**, um die Nachteile des Schienenverkehrs gegenüber Flug- und Busstrecken auszugleichen.

Der Pro-Bahn-Ehrenvorsitzende hielt es für unerlässlich, gleichzeitig ein **einheitliches Fahrgastrecht** einzuführen. **Nachteile für NE-Bahnen beim Vertrieb von DB-Fahrkarten** lehnt Pro Bahn im Interesse von Fahrgast und Gesamtsystem ab – Naumann fand hier die Unterstützung von Mofair-Präsident Meyer.

Die **Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)** lehnt die „knallharte Linie“ der EU-Kommission zur Zerschlagung integrierter Konzerne weiterhin vehement ab. Der EVG-Vorsitzende **Alexander Kirchner** forderte Kallas in einem Publikumsbeitrag auf, deutlich zu machen, wie die Kommission auf den europaweiten Rückgang des Schienenverkehrs zu reagieren gedenke: „Mehr Wettbewerb und mehr Trennung führen **nicht automatisch zu mehr Verkehr**“, warnte Kirchner. Aus seiner Sicht biete die Kommission bislang keinerlei Ansatz, die Nachteile der Schiene gegenüber an-

deren Verkehrsträgern auszugleichen. Zudem gefährde ihre Liberalisierung Sozialstandards und Arbeitsplätze.

Dem **widersprach Kallas**: „Das 4. Bahnpaket wird den Bahnverkehr auf Europas Schienen stärken und den Anteil des Schienenverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen erhöhen.“ Ein Drittel aller Bahnbeschäftigten gehe in den nächsten Jahren europaweit in den Ruhestand. Deswegen würden selbst bei nur geringem Anstieg des Schienenverkehrs mehr Mitarbeiter benötigt.

Die **europäischen Verkehrsgewerkschaften** sind damit aber nicht zu beruhigen. Auf einem heute in Berlin zu Ende gehenden Kongress forderte die **Europäische Transportarbeiter-Föderation (ETF)** eine **vernetzte Verkehrspolitik aus einem Guss**, mehr Geld für Forschung, Entwicklung und Infrastruktur, eine Abkehr vom Liberalisierungswahn und eine Diskussion über die wahren „Treiber“ einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung. Anders als bisher müsse die Kommission **harte Sozialstandards und weiche Liberalisierungsmaßnahmen** vorgeben.

Auf der eigenen Diskussionsveranstaltung hatte Kallas am Dienstag immerhin Gesprächsbereitschaft signalisiert: „Ich wünsche mir **positive Liberalisierung** im Sinne besserer Leistungen, mehr Alternativen und mehr Wettbewerb.“

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | Yvonne von Starck / Markus Schmidt-Auerbach

POLITIK

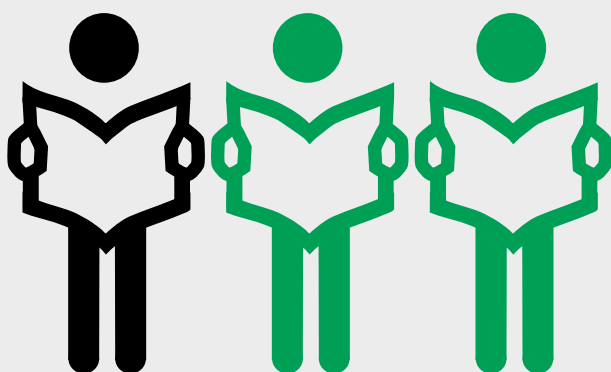
► **Auch BDO gegen Öffnung von Busspuren für Elektroautos**: Es gebe nicht genügend Raum, „zumal mit dem neuen Fernlinienbussen dort immer mehr Platzbedarf herrscht“, sagte **BDO-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard** am Montag gegenüber „DPA“. Zuvor hatte bereits **VDV-Präsident Jürgen Fenske** den Vorschlag von **Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU)** kategorisch abgelehnt (ÖPNV aktuell 42/13).

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Rheinland-Pfalz meldet „verlängerten“ 45a offiziell zur Notifizierung an**: Das verlautet aus gut informierten Kreisen. Dem offiziellen Verfahren waren **jahrelange Beratungen mit der EU-Kommission** über den geplanten **Preis-Preis-Vergleich** vorausgegangen (ÖPNV aktuell 47/10). Der Osnabrücker Rechtsanwalt **Sebastian Roling** hatte für einen namentlich nicht benannten Mittelständler im Vorfeld eine **Beihilfebeschwerde** eingereicht, **Hubertus Baumeister** von der Bremer Kanzlei dagegen argumentiert (ÖPNV aktuell 27+28, 26, 25/12).

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Publicexpress wirbt bei FDP für Busförderung**: Bei der Oldenburger Bundestagsabgeordneten und **Verkehrspolitikerin Christiane Ratjen-Damerau (FDP)** hat Unternehmensgründer **Christoph**



Fairplay!



Zahlen Sie für Ihr Abo?

Der Verlag und die Redaktion bitten Sie um Fairplay!

Qualität hat ihren Preis – im Nahverkehr ebenso wie in der Industrie, wo sich unsere Leser zu Recht über Schwarzfahrer und Patentklau beschweren.

Darum: Steigen Sie um. Lesen Sie nicht schwarz!

Alle Infos zu günstigen Firmenlizenzen finden Sie auf www.oepnvaktuell.de

Haben Sie Fragen? Rufen Sie gerne an: 040/237 14 114 oder senden Sie ein Email an Kirsten.Striedieck@dvvmedia.com



Marquardt eine Kompensation für die PBefG-Vorgabe zur Barrierefreiheit gefordert. Er setzte sich für eine gezielte Förderung des neuen Angebots ein, welches das ÖV-System sichtbar stärken würde. Marquardt regte eine **Ökosteuer-Befreiung** an, mehr **kommunales Engagement für Haltestellen** sowie die staatliche **Öffnung der DB-Auskunft**. Publicexpress warnte vor unfairer Konkurrenz durch die **Monopol-Renditen von DB und Post**.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

RECHT

„Liniengenehmigungen kein ÖDA“ – PWC-Juristen widersprechen Verdi-Gutachten zu Tarifreue und TV-N NRW. Die Erteilung von PBefG-Genehmigungen darf nicht von der Anwendung des Tarifvertrages TV-N NRW abhängig gemacht werden. Mit dieser Schlussfolgerung wendet sich die **Großkanzlei PWC** jetzt gegen ein Gutachten, das **Verdi und die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung** vorgelegt haben (ÖPNV aktuell 29/13).

In ihrem Aufsatz sind die **PWC-Juristen Bettina Werres und Sascha Schaefer** mit der Gegenseite einig, dass die Materie nicht nur für Nordrhein-Westfalen, sondern **für alle Bundesländer mit Tarifreuegesetz bedeutsam** ist. Sie halten die Gewerkschaftsthesen in zentralen Punkten für nicht haltbar:

- Eine so weite Auslegung des Tarifreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (TVgG-NRW) sei **nicht durch die EU-Verordnung 1370/07 gedeckt**. Nach ihrem Art. 4 Abs. 5 und 6 dürften zwar Sozial- und Qualitätsstandards bei öffentlichen Dienstleistungsaufträgen (ÖDA) verlangt werden. Bei der Erteilung der **Linienkonzession handele es sich aber nicht um einen ÖDA**, sondern um „einen einseitigen Hoheitsakt“.
- Die Linienkonzession schaffe **womöglich ein ausschließliches Recht**, aber jedenfalls **nicht als Ausgleich „für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen“**. Es gebe nämlich keine Leistungsbeziehung zwischen Genehmigungsbehörde und Verkehrsunternehmen.
- Das TVgG-NRW soll nach dem **Willen des Gesetzgebers** weder eigenwirtschaftliche Verkehre noch Inhousevergaben nach den „Teckal“-Kriterien erfassen.

Die PWC-Autoren, die nach eigener Aussage neben **Aufgabenträgern und Verkehrsministerien auch Verkehrsunternehmen** betreuen, empfehlen, dem bereits „breit gestreuten“ Verdi-Gutachten gezielt zu begegnen. **Genehmigungsbehörden** – auch in anderen Bundesländern als NRW – sollten über Gegenargumente informiert werden.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

Keine Beanstandung der Direktvergabe an DB Regio im „E-Netz Sachsen-Anhalt Nord“ durch EU-Kommission – Grüne Antragsteller kritisieren formale Entscheidung als „Deckung von Mauschelei“. Die **EU-Kommission** wird die Direktvergabe im „Elektronetz Sachsen-Anhalt Nord“ rechtlich nicht beanstanden. Das hat die zuständige **Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen (DG MARKT)** den **Grünen-Abgeordneten Christoph Erdmenger (Landtag Sachsen-Anhalt) und Michael Cramer (EU-Parlament)** mitgeteilt.

Der Beschluss des **OLG Naumburg**, die von einem Wettbewerber eingereichte Vergabebeschwerde aus formalen Gründen nicht zu behandeln, sei nicht zu beanstanden, führt der zuständige **Referatsleiter Vergabewesen Gesetzgebung II, Panayotis Stamatopoulos**, aus.

Erdmenger reagierte mit Kritik: „Die Ablehnung der Beschwerde aus rein formalen Gründen verhindert, dass die Rechtmäßigkeit der freihändigen Vergabe ... überprüft werden kann. Es bleibt der **Eindruck von Mauschelei**.“

Cramer kündigte an, in der laufenden **Arbeit am 4. EU-Eisenbahnpaket** bestehende „große Schlupflöcher“ im EU-Vergaberecht anzugehen, „damit solche Mauscheleien in Zukunft unmöglich werden!“

Nach Auffassung der GD MARKT hat der **Beschwerdeführer (NBE Rail, d. Red.)** seine Beschwerde nur gegen den **Hauptbesteller NASA Sachsen-Anhalt** fristgerecht eingereicht. Die Frist bei den übrigen Bestellern – **LNVG Niedersachsen, ZGB Braunschweig, VBB Berlin-Brandenburg** – sei hingegen ungenutzt verstrichen, damit die Beschwerde insgesamt nicht regelgerecht gestellt. **NBE-Anwalt Clemens Antweiler** hatte argumentiert, dass NASA die übrigen Auftraggeber in „TED“ nicht

offiziell benannt habe. Dem widersprach die GD MARKT, wie zuvor bereits das OLG Naumburg. **Die Mitbesteller seien sehr wohl angeführt worden**, allerdings an einer anderen als der vorgesehenen Stelle. Die sei wohl „aus formulartechnischen Gründen“ erfolgt.

NBE Regio kämpft weiter gegen die Direktvergabe und hat **Verfassungsbeschwerde** angekündigt (ÖPNV aktuell 5/13).

Fundstellen: Schreiben der GD MARKT vom 17. Mai 2013, Az. CHAP(2013)00431. Pressemitteilung von Erdmenger/Cramer. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Rechtsverordnung und Leitfaden zum TVgG-NRW veröffentlicht:** Mit der **RVO TVgG-NRW** regelt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen ab 1. Juni 2013 die **Verfahrensanforderungen** zu umweltfreundlichen und energieeffizienten Beschaffungen, Sozialkriterien und Frauenförderung bei der Anwendung des **Tariftreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen (TVgG-NRW)**. Auf dem **Vergabeportal NRW** sind neben der RVO auch ein Praxisleitfaden sowie (deutlich umfangreichere) Erläuterungen zu diesem Praxisleitfaden abrufbar. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Mehnjährige Haftstrafe für einen von fünf Busbränden:** Das **Landgericht (LG) Schwerin** hat den 40-jährigen **Juniorchef eines Busunternehmens** wegen Steuerhinterziehung und Anstiftung zu einer Brandstiftung zu vier Jahren Haft verurteilt, meldet die „Ostsee-Zeitung“. Im Hinblick auf weitere vier angeklagte Brände erfolgte **Freispruch aus Mangel an Beweisen**. Ein 27-jähriger Mitangeklagter erhielt dreieinhalb Jahre Haft für das Legen eines Brandes. Die Urteile sind nicht rechtskräftig. Drei Brände betrafen ein **mittelständisches Busunternehmen in Plau am See**, die anderen den kommunalen **Reisedienst Parchim**. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

MARKT ÖPNV

.....

Verdi: Netinera plant Teilrückzug aus dem Bus- und Cargogeschäft – Hinweis auf getrennte Verkaufspläne für Sippel, Bils und SBN. Nach Informationen der Gewerkschaft **Verdi** und des **Konzernbetriebsrates FS Netinera Deutschland** bereitet der Konzern einen Teilrückzug aus dem Busgeschäft vor. Auch die **Cargosparte der Osthannoverschen Eisenbahnen (OHE)** stehe zur Disposition.

Während die **TVG Stade** offensichtlich bei Netinera bleiben soll, suche der Eigentümer offensichtlich nach Käufern für die Filialen **Sippel** (Hessen), **Bils** (Münsterland), **Neißeverkehr** und **Südbrandenburger Nahverkehr (SBN)**, sagte die für Netinera zuständige Verdi-Konzernbetreuerin **Mira Ball** „ÖPNV aktuell“.

Einen Beschluss des Aufsichtsrates gebe es noch nicht, aber **Hinweise auf Gespräche mit Interessenten**. Verdi fürchtet, dass die Betriebe, die etwa die Hälfte des Netinera-Busgeschäfts repräsentieren, nicht en bloc, sondern **einzelnen verkauft** werden sollen.

Ball und der Konzernbetriebsratsvorsitzende **Hans-Jürgen Hauschild** appellierten an den Eigentümer, Vorschläge von Gewerkschaft und Belegschaft zur **Restrukturierungsmaßnahmen** aufzugreifen.

Sollte es aber zum Verkauf kommen, setzt sich Verdi bei den Brandenburger Filialen für eine **Rekommunalisierung** ein. Bei Bils wird die Zerschlagung durch Konkurrenten befürchtet. Angesichts des Gewinns im Franfurter Bündel C kann Verdi den Verkauf der hessischen Filiale nicht nachvollziehen.

Nach Informationen von „ÖPNV aktuell“ hat Netinera **bereits 2011 nach Käufern für einzelne Busbetriebe** gesucht, unmittelbar nach Kauf von Arriva Deutschland. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Landkreis Nordhausen bleibt vorerst Gesellschafter der Harzer Schmalspurbahnen (HSB):** Mit dem Beschluss vom 28. Mai gibt der Kreistag den Gesellschaftern Zeit, das **Angebot für Nordhausen zu verbessern** und das Kommunalunternehmen als Touristenattraktion und ÖPNV-Partner zukunftssicher aufzustellen. Der Thüringer Aufgabenträger ist weiterhin **gegen höhere Stammeinlagen und unwirtschaftliche Investitionen** und will im ersten Halbjahr 2014 über

den HSB-Verbleib **erneut beschließen**. Der sachsen-anhaltinische Landkreis Harz plant eine **HSB-Schauwerkstatt** in Wernigerode (ÖPNV aktuell 30/13).

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | wkz/cm/msa

FERNVERKEHR

► **Deutsche Post/ADAC streben Marktführerschaft im Fernbusmarkt an:** Post-Vorstandschef **Frank Appel** bekräftigte am Dienstag, 29. Mai, vor der **Hauptversammlung** in Frankfurt, man werde ab November „schrittweise ein deutschlandweites Fernbusliniennetz aufbauen“. Der „Berliner Zeitung“ sagte der **Projektverantwortliche Joachim Wessels**, Mitglied im Vorstand Brief, ADAC Postbus strebe die Marktführerschaft in dem auf **400 bis 500 Mio. EUR geschätzten Markt** an. Die Post präsentierte ihren Aktionären vor der Jahrhunderthalle neben einem neuen Bus ein historisches Fahrzeug und knüpfte damit an ihre Kraftpost-Tradition an.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **RDA, DTV – „Fernbusse wichtig für Deutschlandtourismus“:** Die Chancen und Möglichkeiten wollen die beiden Verbände im Rahmen der **Gruppentouristikmesse „RDA-Workshop“** am 25. Juli mit einer **Sondershow** zum Thema beleuchten. Etablierte Anbieter können **neue Betriebspartner werben**. Zu Fachvorträgen sind unter anderem Vertreter von **Dein-Bus, Flixbus und Publicexpress** eingeladen, außerdem **Mein-Fernbus-Partner Wörlitz Tourist**, der Mannheimer **Fernbusbahnhofbetreiber Busstop** und weitere Referenten.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Auch beim „Jade-Elbe-Express“ Kooperation von Fass und Publicexpress:** Die neue Fernbuslinie Wilhelmshaven – Bremen Flughafen – Hamburg von Fass wird in Oldenburg mit der Linie Groningen (NL) – Bremen von Publicexpress verknüpft. Die 2012 begonnene Kooperation mit dem **„Jade-Berlin-Express“** von Fass sei **„sehr erfolgreich“**, erklärt Publicexpress. Der neue „Jade-Hamburg-Express“ verkehrt mittwochs bis sonntags mit einem Fahrtenpaar. Die Hin- und Rückfahrt ab Wilhelmshaven kostet 46,50 EUR, der Aktionspreis liegt bei 18,88 EUR.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

INDUSTRIE

Scania will Marktanteil im ÖPNV voranbringen – Kooperation mit ADAC Postbus und Van Hool. Die Bushersteller Scania und Van Hool haben ihre **Kooperation in Skandinavien jetzt auch auf Deutschland und Österreich** ausgeweitet. Scania vertreibt in einem ersten Schritt Dreiachser-Reisebusse von Van Hool und wird Servicepartner.

Aus Sicht von Scania hilft dieser **Ausbau von Produktportfolio und Vertriebsorganisation** dabei, den Marktanteil auch bei **Stadt- und Überlandbussen auszuweiten**. Allerdings müsse zunächst die Konjunktur wieder anspringen, erklärte **Deutschland-Vertriebschef Frank Koschatzky**.

Im Bemühen um mehr Präsenz im deutschen Markt konnte Scania jetzt auch einen weiteren Erfolg erzielen: Laut Koschatzky wird Scania **Fahrzeuge für den geplanten Netzaufbau durch ADAC Postbus** liefern.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Investorensuche für Viseon bislang erfolglos – Gespräche zu Neustart:** Insolvenzverwalter **Michael Jaffé** hat nach eigenen Angaben Kontakt zu 60 potenziellen Investoren aufgenommen, aber der Ausgang der ersten Interessenbekundungen sei **„völlig offen“**. Nun verstärkt er die weltweite Suche nach einem Investor, der für **Liquidität, Skaleneffekte in der Produktion sowie Unterstützung im Vertrieb** sorgt. Viseon-Gesellschafter/Geschäftsführer **Joachim Reinmuth** spricht unterdessen Kunden für Neuaufträge an, „um damit eine **gute Ausgangsbasis zu schaffen für den Neustart“**. Das Insolvenzgeld läuft Ende Juni aus.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Machtkampf um Vossloh:** Auf der Hauptversammlung am Mittwoch ist **Großinvestor Heinz Hermann Thiele (Knorr-Bremse)** mit 51,48 % in den Aufsichtsrat gewählt – gegen den erbitterten **Widerstand der Vossloh-Gründerfamilie**. Thiele hat bereits vor Monaten eine Sperrminorität von 25 % übersprungen). Die anschließend angesetzte Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden ist geplatzt und soll nun nachgeholt werden. Thiele strebt dem Vernehmen nach den Vorsitz an. Das **Bundeskartellamts (BKartA)** hat Thieles Vossloh-Einstieg genehmigt.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | wkz/cm/msa

MENSCHEN



Vom Zug zum Bus:
Håkan Agnevall

Volvo Bus ab Juni wieder mit eigenem Chef – Weltmarktführer bei Hybridbussen holt Manager von Bombardier. Die **Volvo Bus Corporation (VBC)** wird ab Juni von **Håkan Agnevall** geführt. Der 47-Jährige ist derzeit Vizechef der Sparte Bahnantriebe (Propulsion and Controls) von Bombardier Transportation.

Agnevall löst in dieser Funktion **Håkan Karlsson** ab. Dieser hatte im Herbst übergangsweise bei der zuletzt wenig glücklichen Bussparte das Ruder übernommen, zusätzlich zu seinen Aufgaben im **Volvo-Konzernvorstand** (ÖPNV aktuell 82/13).

Volvo sieht sich als **Weltmarktführer bei Hybridbussen** und will diesen Vorsprung ausbauen. Dazu hat der Konzern auf dem UITP-Kongress als Weltpremiere das **Fahrerassistenzsystem I-Command** präsentiert, das in die neue Fahrerumgebung der Hybrid-Linienbusbaureihe 7900 H integrierbar ist. In Genf wurden auch der erst kürzlich vorgestellte **Plug-in-Hybridbus** sowie das Modell einer **Ladestation** ausgestellt.



Feuerwehreinsatz
in der Bussparte

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **CDU-Politiker wird Chef-Lobbyist bei Daimler:** Zum Jahresende wird der **Staatsminister im Bundeskanzleramt Eckart von Klaeden (CDU)** Leiter Politik und Außenbeziehungen beim Autokonzern Daimler. Klaeden (Jg. 1965), der nicht wieder für den Bundestag kandidiert, **folgt auf Martin Jäger**. Der 1964 geborene Diplomat wird im September 2013 deutscher Botschafter in Afghanistan. Vor seinem Eintritt bei Daimler war Jäger Sprecher des damaligen Außenministers **Frank-Walter Steinmeier (SPD)**.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

INTERNATIONAL

Kartellverfahren gegen integrierten FS-Konzern – Vorwurf der systematischen Behinderung des „Italo“. Die **Ferrovie dello Stato (FS)** haben ihre marktbeherrschende Stellung gegen den einzigen Wettbewerber im Hochgeschwindigkeitsverkehr **NTV („Italo“)** missbraucht, vermutet das italienische Kartellamt. Dienstag, 28. Mai, haben Vertreter der **Autorità Garante della Concorrenza e del Mercato (AGCM)** daher **Akteneinsicht in der Konzernzentrale** verlangt, wie die Staatsbahn inzwischen bestätigt hat.

Nach AGCM-Angaben stehen mehrere FS-Töchter im Verdacht, mit einer **abgestimmten Strategie** NTV beim Zugang zu Trassen in der Hauptverkehrszeit und zur Werkstatt Mailand-San Rocco behindert zu haben. Weitere Vorwürfe betreffen den Zugang zu Werbeflächen und eine bewusst **nachlässige Abwicklung der NTV-Züge** in den Bahnhöfen.

Die Vorwürfe richten sich gegen die FS-Filialen **RFI (Netz), Trenitalia (Betrieb), Grandi stazioni/Centostazioni** (große/mittlere Bahnhöfe) und **FS Sistemi Urbani** (Immobilien, Parkplätze).

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | wkz/cm/msa

Weitere Nachrichten aus dem Fernverkehr in Europa und weltweit.

► **England verlängert HS2-Tunnel Im Interesse des Schienengüterverkehrs:** Der Tunnel der neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke unter dem Flughafen East Midlands soll **um ein Drittel** auf 2.900 m verlängert werden. Dies hat der **konservative Verkehrsminister Patrick McLoughlin** nach Gesprächen mit Lokalpolitikern angekündigt. Die bisherige Planung hätte ein direkt beim Flughafen geplantes Gewerbegebiet mit Umschlagterminal und Bahnanschluss zerschnitten. East Midlands versorgt die Städte Nottingham, Leicester und Derby.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | wkz/cm/msa

► **Direkte EC-Züge nach Italien mit 8 % Zuwachs:** Auch 2012 verzeichneten **DB Fernverkehr und ÖBB** besonders viele Fahrgäste zwischen München und Südtirol. Im nunmehr dritten Betriebsjahr konnten die Gardasee-Halte Rovereto und Verona außerordentlich zulegen. Der Start des Angebots war zunächst durch die **Italienische Staatsbahn FS behindert** worden. 2012 spendierten die Part-

ner Südtirol-Kunden eine „Mobilcard“ für den Nahverkehrsanschluss; seit März 2013 kostet diese Option für die Ab- und Anreise zum Bahnhof 5 EUR extra.

ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | wkz/cm/msa

► **Regiojet erhält 7,26 EUR/Zkm Zuschuss für langlaufenden Regionalexpress:** Die Schwesterfirma des Fernbusanbieters Studentagency wird die Strecke Ostrava (Ostrava) – Olmütz (Olomouc) ab Dezember 2013 mit zweiteiligen Dieseltriebzügen „Peas Link“ bedienen. DB Arriva hatte mit 189,19 CZK (7,30 EUR) leicht teurer angeboten, war aber ausgeschlossen worden (ÖPNV aktuell 20/13). Die Staatsbahn CD erhielt 2010 noch 220 CZK (8,49 EUR) Zuschuss. Abellio hatte nicht geboten; Eigentümer NS will Tschechien aufgeben (Ausg. 30/13). ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Ungarn entscheidet sich für Zuschläge im Fernverkehr statt für Tarifsteigerung:** Das Verkehrsministerium (NFM) hat jetzt auch für den Bahnfernverkehr Zuschläge festgesetzt. Daraus soll die auf 5 Mio. EUR veranschlagte Modernisierung des Wagenparks finanziert werden. Im Vorwahljahr gilt eine Tarifsteigerung als tabu, ebenso die mehrfach angekündigte Neuregelung von Ermäßigungen. So sollte etwa die Seniorenfreifahrt für EU-Bürger ab 65 Jahren fallen. Zuvor hatte das NFM bereits Fernbus-Zuschläge eingeführt. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | in/cm/msa

► **Weniger Reklamationen bei Greyhound:** Laut dem jüngsten First-Group-Jahresbericht (März 2013) schrumpfte der Fernbus-Umsatz um 2,3 % auf 1,02 Mrd. USD (789 Mio. EUR). Die Umsatzrendite verbesserte sich leicht auf 8,0 %. Die Reklamationszahlungen sind merklich gesunken, die neuen Punkt-zu-Punkt-Verkehre „Greyhound Express“, „Crucero Express“ (Südkalifornien), „Yo“ und „Bolt“ legen deutlich zu (s. ÖPNV aktuell 10, 15/13). Für die 1.775 Busse (Durchschnittsalter 9,4 Jahre) sind Neukäufe und Überholungen geplant. First hat Probleme (Ausg. 42, 10+41/13). ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa

► **Erste russische Hochgeschwindigkeitsstrecke nach Kasan statt St. Petersburg:** Die Russische Bahn (RŽD) hat ihre aktualisierte Planung dieser Tage auf einer Konferenz unter Vorsitz von Präsident Wladimir Putin erörtert. Die erste Hochgeschwindigkeitstrasse soll die Fahrtzeit zwischen Moskau, Wladimir, Nischni Nowgorod und Kasan/Wolga um acht auf 3,5 h verkürzen. 70 % der Baukosten von 22,9 Mrd. EUR soll der Staat bereitstellen, den Rest private Investoren. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | nov-ost.info/cm/msa

FUNDSACHE



Foto: Markus Schmidt-Auerbach

In der knallvollen U-Bahn rücken dem armen Fahrgast die Nachbarn auf die Pelle, treten ihm auf die Leinenschuhe und treiben dem so Gequälten den puren Angstschweiß auf die Stirn. Von wegen: „Einer geht noch, einer geht noch rein!“ (Auch wenn man das im Düsseldorfer Karneval – die Aufnahme ist in einem Rheinbahn-Zug entstanden – anders sehen mag.) Kommt Ihnen die Szenerie bekannt vor? Unlängst hat Daimler Smart die Zustände „in den Öffentlichen“ ähnlich mit beißendem Werbespot(t) bedacht. Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen fand man diese Verunglimpfung gar nicht lustig (s. „Fundsache“ in Ausgabe 19/13 vom 8. März).

Inzwischen hat dort ein Umdenken eingesetzt. Der VDV und seine Bündnispartner aus der „Initiative für eine zukunftsfähige Infrastruktur“ entsenden jetzt nämlich Max, „den Mobilisator“, in die gleiche Umgebung. Online-Videos und ganzseitige Zeitungsinserate (unser Foto) belegen es. Gottlob macht der gute Max dabei nicht etwa Reklame für den motorisierten Individualverkehr (MIV), sondern ist nach eigener Aussage „immer auf Tour – für eine bessere Infrastruktur“. Der raffinierte Reimkünstler entschwindet anschließend auf den Handläufen einer Rolltreppe. ÖPNV aktuell | 31.5.2013 | msa



ZELISKO

Die ZELISKO GmbH, Tochterunternehmen der Knorr-Bremse Österreich, sucht aufgrund des verstärkten Wachstums und der hervorragenden Auftragslage für den Geschäftsbereich Verkehrsmanagementsysteme

Senior-Projektleiter (m/w) ÖPNV-Projekte Bus

Ihre Aufgaben:

- Gesamtverantwortung für Großprojekte (3 – 9 Mill. €)
- Koordination von Hard- und Softwarethemen
- Aussteuerung von Subauftragnehmern
- Projektkommunikation intern und extern

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossene technische Ausbildung
- Einschlägige Erfahrung im Verkehrs- und Telematikbereich
- Sehr gute Softwarekenntnisse – Know-how im Bereich Fahrgeldmanagement, Abo- und Chipkartensysteme
- Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten sowie hohe Kundenorientierung
- Hohes Maß an Eigeninitiative, Engagement und Flexibilität
- Reisetätigkeit

Eine herausfordernde Aufgabe in einem engagierten Umfeld wartet auf Sie. Interessiert, dann freuen wir uns. Richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

KNORR-BREMSE GmbH / ZELISKO GmbH
Theresa Schönberger
A-2340 Mödling bei Wien, Beethovengasse 43-45
bewerbung.at@knorr-bremse.com

 Knorr-Bremse Group



ÖPNV aktuell – Wirtschaftsinformationen für den öffentlichen Verkehr. ISSN: 2190-4812; Chefredaktion: Markus Schmidt-Auerbach (msa) (verantw.), Tel.: 069/2729 2757, Fax: 040-237 14 379, E-Mail: msa@dvvmedia.com; Redaktion: Dagmar Rees, Tel.: 069-49 52 50, E-Mail: dagmar.rees@dvvmedia.com; Redaktionsassistentin: Claudia Vespermann, Tel.: 040-237 14 182, E-Mail: claudia.vespermann@dvvmedia.com; Ute Antoni, Tel. 06181-578 21 73, E-Mail: ute.antoni@dvvmedia.com; Verlag: DVV Media Group GmbH, Postfach 101609, 20010 Hamburg; Nordkanalstr. 36, 20097 Hamburg, Tel.: 040-237 14 01; Geschäftsleitung: Dr. Dieter Flechsenberger (Geschäftsführender Gesellschafter), Martin Weber (Geschäftsführer), Detlev K. Suchanek (Verlagsleiter DVV|Eurailpress/ÖPNV); Anzeigen: Silke Härtel (verantw.); Anzeigenverkauf: Sophie Elfendahl, E-Mail: sophie.elfendahl@dvvmedia.com, Tel.: 040-237 14 220; Vertrieb: Stefanie Hesslein (verantw.); Abo-Service: Kirsten Striedieck, E-Mail: kirsten.striedieck@dvvmedia.com, Tel.: 040-237 14 114. ÖPNV aktuell erscheint zweimal wöchentlich als E-Mail basierte PDF-Ausgabe, jeweils dienstags und freitags. Mindestbezugszeit: 3 Monate. Bezugspreise: monatl. 39,50 EUR (zzgl. MWSt.). Abbestellungen schriftlich möglich zum Ende eines Berechnungszeitraumes mit einer Frist von 4 Wochen. Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Den Inhalt verlinkter externer Internetseiten machen sich weder Verlag noch Redaktion zu eigen, eine Haftung wird ausgeschlossen.